

Einfache Anfrage Hoare-St.Gallen vom 19. Januar 2009

Wirtschaftsförderung für die Spinnerei Spoerry

Schriftliche Antwort der Regierung vom 10. Februar 2009

Susanne Hoare-St.Gallen erkundigt sich in ihrer Einfachen Anfrage vom 19. Januar 2009, ob im Rahmen der Standortförderung ausserordentliche Massnahmen für den Erhalt der Firma Spoerry & Co. AG, Flums, unternommen werden.

Die Regierung antwortet wie folgt:

1. Die Regierung bedauert die Schliessung der Baumwollspinnerei Spoerry & Co. AG und den damit verbundenen Verlust von 140 Arbeitsplätzen ausserordentlich. Obwohl sich die Firma mehrere Jahre mit innovativen Produkten behauptet hat, konnte die Firmenleitung wegen des weltweit massiven Aufbaus von Überkapazitäten und des damit einhergehenden Verdrängungswettbewerbs im Textilsektor die Schliessung dieses Traditionsbetriebs nicht verhindern. Trotz dieser unerfreulichen Entwicklung erachtet es die Regierung als nicht zielführend, den Strukturwandel in dieser Branche mit der Vergabe von staatlichen Mitteln an einzelne Unternehmen zu verzögern. Angesichts dessen, dass es sich um eine globale Entwicklung handelt, wäre es nicht möglich, mit staatlichen Subventionen die gewünschte Korrektur herbeizuführen. Das kantonale Standortförderungsgesetz sieht denn auch keine Möglichkeit zur Auszahlung einzelbetrieblicher Zuschüsse vor. So ist auch die in der Einfachen Anfrage aufgestellte Behauptung falsch, die Ansiedlung der Espros Photonics in Sargans sei durch finanzielle Beiträge begünstigt worden.
2. Die Abteilung für Kurzarbeit im Amt für Arbeit war seit Sommer 2008 in ständigem Kontakt mit der Firmenleitung. Dabei wurden mögliche Optionen des Erhalts des Betriebs und der Arbeitsplätze erörtert. Über die Schliessung entschied die Firmenleitung selbständig und sie hat kurz vor der öffentlichen Publikation die zuständigen Stellen des Volkswirtschaftsdepartementes informiert. Sollte es im Nachgang zur Schliessung zur Veräusserung von Betriebsteilen kommen, so wurden der Firmenleitung zudem die Dienste der kantonalen Standortförderung angeboten.
3. Die kantonale Standortförderung erbringt nicht nur Dienstleistungen zur Ansiedlung und Förderung neuer Wirtschaftsteilnehmer. Gelangen bereits ansässige Unternehmen in eine Krisensituation, hilft die kantonale Standortförderung bei der Koordination von Abklärungen in Bezug auf Nachfolgeregelungen, Management Buyouts, Sanierungskonzepte usw. Sie arbeitet in diesen Fällen eng mit der Ostschweizer Bürgschafts- und Treuhandgenossenschaft (OBTG), der Institution KMUnext (bei Nachfolgeregelungen) sowie privaten Beratern und Banken zusammen. Kann eine Betriebsschliessung dennoch nicht abgewendet werden, so werden die Grundeigentümer und die Standortgemeinde beraten, wie die Umnutzung von bestehenden Liegenschaften initialisiert werden kann. Freie Nutzflächen erfasst die kantonale Standortförderung gemeinsam mit den Regionen und Gemeinden in einer kantonalen Datenbank (ImmoWeb.SG), damit bei Investitionsanfragen rasch konkrete Offerten abgegeben werden können.
4. Durch die Förderung innovativer Projekte, Initiativen und Programme im Rahmen der Regionalpolitik sowie durch die Unterstützung von Gründerzentren in den Regionen sollen langfristige Impulse ausgelöst werden. Die kantonale Standortförderung arbeitet bei der Initialisierung und Umsetzung solcher Projekte eng mit den Regionalplanungsgruppen zu-

sammen. Als erfolgreiches Beispiel in der Region Sarganserland-Werdenberg kann gerade der Aufbau der International School am Standort Buchs erwähnt werden. Hier wurde mit einer Anschubfinanzierung aus Wirtschaftsförderungsmitteln die Voraussetzung geschaffen, damit Mitarbeitende international ausgerichteter Firmen ihre Kinder in eine englischsprachige Schule zur Ausbildung geben können. Die Ausbildungsmöglichkeiten der Kinder von Mitarbeitenden sind heutzutage bei der Standortwahl von Unternehmen und bei der Personalrekrutierung von zentraler Bedeutung.

5. Trotz der bedauerlichen Schliessung der Baumwollspinnerei Spoerry & Co. AG möchte die Regierung nicht unerwähnt lassen, dass dank der zahlreichen erfreulichen Investitionsvorhaben der Wirtschaftsraum in der Region Sarganserland insgesamt gestärkt wurde.